



29. Kammerversammlung 02.07.2015 in Schkeuditz



Bericht der Präsidentin

StB Steffi Müller

Aufgabenbereiche Präsidium & Vorstand

Name	Amt	Ausschüsse/Abteilungen
Müller, Steffi	Präsidentin	Abteilung Berufsaufsicht Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Borczyk, Gabriele	Präsidium	Abteilung Berufsaufsicht Prüfungsausschuss
Dr. Zönnchen, Andreas	Präsidium	Abteilung Berufsaufsicht Ausschuss 1 „Zukunftsentwicklung des Berufs“ bei der Buka
Kunadt, Holger	Präsidium	Schatzmeister Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Jahn, Gisela	Vorstand	Abteilung Berufsausbildung Prüfungsausschuss

Aufgabenbereiche Präsidium & Vorstand

Name	Amt	Ausschüsse/Abteilungen
Lachmann, Silke	Vorstand	Abteilung Berufsausbildung Ausschuss 31 „Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter“ bei der Buka Prüfungsausschuss
Sebastian, Hendrik	Vorstand	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Künzel, Bernd	Vorstand	Ausschuss Seminare und Workshops Prüfungsausschuss
Hanf, Katja	Vorstand	Ausschuss Seminare und Workshops Prüfungsausschuss

Aufgabenbereiche Präsidium & Vorstand

Name	Amt	Ausschüsse/Abteilungen
Crespi, Claudia	Vorstand	Abteilung Berufsausbildung Prüfungsausschuss
Michel, Knut	Vorstand	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit Ausschuss 60 „Ertragsteuern“ bei der Buka
Winter-Oppe, Kerstin	Vorstand	Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Berufsaufsicht Schlichtung

Sitzungen & Veranstaltungen der letzten 4 Jahre

Vorstandssitzungen	30
Präsidiumssitzungen	8
Abteilung Berufsausbildung	37
Klausurenverbund Hannover	7
Ausschuss 31	7
Ausschuss Seminare und Workshops	10
Abteilung Berufsaufsicht	20

Sitzungen & Veranstaltungen der letzten 4 Jahre

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit	19
Ausschuss 60	8
Gespräche mit der sächs. Finanzverwaltung	10
Einführung Finanzamtsvorsteher	9
Sonstige Veranstaltungen	15
Kongresse	10
Sonstiges	90



Steuerberaterprüfung

StB Steffi Müller

In den Ausschüssen engagierte Mitglieder

Berufungsperiode 01.01.2014 – 31.12.2016

Insgesamt:	73
▶ Vorsitzende/-r:	9
▶ Vertreter der Finanzverwaltung:	20
▶ Vertreter des Berufsstandes:	38
▶ Vertreter der Wirtschaft:	21

Übersicht

Anträge auf:	
Zulassung zur Steuerberaterprüfung 2014	164
Zulassung zur Eignungsprüfung 2014	0
Erteilung einer verbindlichen Auskunft in 2014:	13
davon wegen der Zulassung:	11
davon wegen der Befreiung:	2
Befreiung von der Steuerberaterprüfung in 2014:	2

Ergebnisse der Steuerberaterprüfung

	2014		2013	
Zur Prüfung waren zugelassen	158		159	
Aufsichtsarbeiten fertigten	125	100 %	123	100 %
Die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben	54	43,2 %	49	39,8 %
Zur mündlichen Prüfung waren eingeladen	71	56,8 %	74	60,2 %
Die Prüfung insgesamt bestanden haben	65	52,0 %	61	49,6 %
Bundesgebiet		51,4 %		59,3 %



Bericht der Abteilung Berufsrecht

StB Dr. Andreas Zönnchen

Schwerpunkte der Abteilungssitzungen

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

Es lässt sich eine allgemeine Tendenz der Zunahme der Mitteilungen von möglichen Berufspflichtverletzungen von Berufsangehörigen an die Steuerberaterkammer durch die Staatsanwaltschaften aufgrund Nr. 24 der Anordnung über Mitteilungen in Strafsachen (MiStra), durch Zivilgerichte aufgrund Ziff. XXIV der Anordnung über Mitteilungen in Zivilsachen (MiZi) sowie durch die Finanzverwaltung aufgrund § 10 StBerG feststellen:

- ▶ Mitteilungen im aktuellen Berichtszeitraum: 19
- ▶ Mitteilungen im Berichtszeitraum 07/2013 bis 06/2014: 6
- ▶ Mitteilungen von 07/2011 bis 06/2013: 23

Schwerpunkte der Abteilungssitzungen

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Nichtbeachtung der eigenen steuerlichen Verpflichtungen durch Berufsangehörige
 - Vorgänge im aktuellen Berichtszeitraum: 7
- ▶ Zunahme der Anzahl der durch die Finanzverwaltung eingeleiteten Steuerstrafverfahren gegen Berufsangehörige
- ▶ steigende Anzahl der direkten Einleitung berufsgerichtlicher Verfahren durch die Generalstaatsanwaltschaft

Schwerpunkte der Abteilungssitzungen

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ ab 2012 Zunahme der Einleitung von Rügeverfahren und Erteilung von Rügen u. a. aufgrund der zunehmenden Anzahl der bekanntgewordenen Berufspflichtverletzungen und deren Brisanz
- ▶ häufigste Berufspflichtverletzungen:
 - Beitragssäumnis gegenüber Kammer / Versorgungswerk,
 - nicht gewissenhafte Berufsausübung,
 - Verletzung eigene Steuerpflichten,
 - Straftaten,
 - unvereinbare / berufswidrige Kooperationen mit Nichtberufsträgern

Statistik der Berufsaufsichtsvorgänge

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Sitzungen der Abt. Berufsrecht/Berufsaufsicht: 4
- ▶ Beschlüsse im Umlaufverfahren: 1
- ▶ Zunahme der berufsaufsichtlichen Vorgänge um ca. 28 %
 - neue BA-Vorgänge im Berichtszeitraum: 78
 - BA-Vorgänge im vorherigen Berichtszeitraum: 61
- ▶ geringfügige Zunahme der Einleitung von Rügeverfahren
 - im Berichtszeitraum: 7
 - im vorherigen Berichtszeitraum: 6

Statistik der Berufsaufsichtsvorgänge

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ deutliche Zunahme der Erteilung von Belehrungen
 - im Berichtszeitraum: 7
 - im vorherigen Berichtszeitraum: 2

- ▶ sinkende Abgabe an die Generalstaatsanwaltschaft, da diese öfter von Amts wegen berufsrechtliche Ermittlungsverfahren einleitet
 - im Berichtszeitraum: 0
 - im vorherigen Berichtszeitraum: 6

Die Generalstaatsanwaltschaft Dresden erhält Informationen direkt von den einzelnen Staatsanwaltschaften aufgrund der Bestimmung der Nr. 24 MiStra.

Statistik der Berufsaufsichtsvorgänge

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Verfahren wegen Widerruf der Bestellung als Steuerberater
 - insgesamt: 6 (vorheriger Berichtszeitraum: 9)
 - Abgeschlossen: 3 (vorheriger Berichtszeitraum: 8)
 - laufende Verfahren: 3 (vorheriger Berichtszeitraum: 1)

- ▶ Verfahren wegen Widerruf der Anerkennung als Steuerberatungsgesellschaft
 - insgesamt: 1 (vorheriger Berichtszeitraum: 5)
 - abgeschlossen: 1 (vorheriger Berichtszeitraum: 5)
 - laufende Verfahren: 0 (vorheriger Berichtszeitraum: 0)

Statistik der Berufsrechtsvorgänge

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Anträge/Anhörungen Ausnahmegenehmigung vom Leitererfordernis für eine weitere Beratungsstelle (§ 34 Abs. 2 S. 4 StBerG)
 - insgesamt: 26
 - genehmigt/zugestimmt: 22
 - abgelehnt/nicht zugestimmt: 4

- ▶ Anträge auf Erteilung einer Ausnahme vom Verbot der gewerblichen Tätigkeit (§ 57 Abs. 1, 4 StBerG)
 - insgesamt: 5
 - genehmigt: 5
 - abgelehnt: 0

Statistik der Berufsrechtsvorgänge

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Anträge auf Wiederbestellung als Steuerberater (§ 48 StBerG)
 - insgesamt: 1
 - genehmigt: 1
 - abgelehnt: 0

Statistik der Vermittlungsverfahren

(Berichtszeitraum 03.07.2014 – 02.07.2015)

- ▶ Vermittlungsverfahren in Streitigkeiten zwischen Mandant und Steuerberater
 - insgesamt: 40
 - abgeschlossen: 24
 - laufende Verfahren: 16

- ▶ Vermittlungsverfahren in Streitigkeiten unter Mitgliedern der Steuerberaterkammer
 - insgesamt: 5
 - abgeschlossen: 2
 - laufende Verfahren: 3



Bericht der Abteilung Berufsausbildung

StB Silke Lachmann

Ausschüsse und deren Mitglieder

Ausschüsse der Steuerberaterkammer	6
Prüfungsausschuss „Steuerfachangestellte/-r“	
Prüfungserstellungsausschuss „Steuerfachangestellte/-r“	
Prüfungsausschuss „Steuerfachwirt/-in“	
Prüfungsausschuss „Fachassistent/-in Lohn und Gehalt“	
Berufsbildungsausschuss	
Schlichtungsausschuss	
engagierte Ausschussmitglieder insgesamt	114
davon Kammermitglieder	77

Statistik der aktiven Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse

	1. AJ	2. AJ	3. AJ	Gesamt
Auszubildende	203	143	152	498
betrieblich Umzuschulende	13	12	1	26
überbetrieblich Umzuschulende	222	371	-	593
Σ eingetragener Verhältnisse	438	526	153	1117

Stand: Juni 2015

Abschlussprüfung StFA – Absolventen

	Sommer 2014 Juli 2014	Winter 2014 Feb. 2015	Sommer 2015 Juli 2015
Auszubildende	135	7	149
betrieblich Umzuschulende	15	2	4
überbetrieblich Umzuschulende	46	79	147
Externer Prüfling (§ 43)	0	1	0
Wiederholer	4	17	10
Gesamtanzahl	200	106	310

Abschlussprüfung StFA – Ausblick

	Winter 2015	Sommer 2016	Winter 2016	Sommer 2017
Auszubildende	5	146	1	151
betrieblich Umzuschulende	4	8	2	5
überbetrieblich Umzuschulende	160	131	144	39
Externer Prüfling (§ 45)	1	-	-	-
Gesamtanzahl	170	285	147	195

Umfrage zum Verbleib im Beruf

	Sommer 2014		Winter 2014	
	absolut	%	absolut	%
Umfrageteilnehmer gesamt:	198	100 %	99	100 %
Im steuerberatenden Beruf verbleiben:	160	80,8 %	80	80,8 %
Kein Verbleib im steuerberatenden Beruf:	38	19,2 %	19	19,2 %
davon noch ohne Beschäftigungsverhältnis <i>(im Zeitpunkt der mündlichen Prüfung)</i>	1	0,5 %	11	11,1 %

Ausbildungsvergütung

	1. AJ	2. AJ	3. AJ
ab 2007	400 €	450 €	530 €
ab 2010	440 €	495 €	585 €
ab 2013	480 €	540 €	640 €
ab 2015	550 €	650 €	750 €
Ø Ost (<i>ohne Berlin</i>)	496 €	583 €	678 €
Ø West	652 €	720 €	796 €
Ø Bund	615 €	687 €	768 €

Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/-in 2014

	2014	
Teilnehmer:	40	100 %
Bestanden haben insgesamt:	26	65 %

Fortbildungsprüfung zum/zur Fachassistent/-in Lohn und Gehalt 2015

► Zulassungsanträge: 123 Bewerber

	Termin	Ort
Schriftliche Prüfung	14.10.2015	Leipzig
Korrekturabschluss	31.12.2015	
Notenkonferenz	Mitte Jan. 2016	
Versand der Ergebnisse	Ende Jan. 2016	
Mündliche Prüfung	Febr. / März 2016	SBK Leipzig

Abteilung Berufsausbildung – Inhalt interner Sitzungen 07/2014 – 07/2015

Sitzungen der Abteilung Berufsausbildung: 5

- ▶ Beschlussfassungen über Abschluss- / Zwischenprüfungsklausuren StFA (3-mal)
- ▶ Neu- und Weiterberufung PA-Mitglieder StFA, StFW, PEA , Mitglieder des BBiA
- ▶ Vor- und Nachbereitung externer Veranstaltungen
- ▶ Beschlussfassung über Erhöhung der Ausbildungsvergütungsempfehlung
- ▶ Fortbildungsprüfung Fachassistent/-in Lohn und Gehalt
- ▶ Umsetzung der Umschulungsregelung
- ▶ Prüfungsorte StFA-Prüfungen wegen erheblich gestiegener TN-Zahl
- ▶ Widerspruchsverfahren in Prüfungsangelegenheiten (2-mal)

Abteilung Berufsausbildung – Inhalt externer Veranstaltungen 07/2014 – 07/2015

Externe Veranstaltungen: 9

- ▶ Revisionsausschusssitzung im Klausurenverbund StFA (Hannover)
- ▶ Erfahrungsaustausch im Klausurenverbund StFA (Hannover)
- ▶ Erfahrungsaustausch Fachassistent/-in Lohn und Gehalt (Hannover)
- ▶ Prüfungsausschusssitzung Steuerfachwirt (Leipzig)
- ▶ Gemeinsame Prüfungsausschusssitzung StFA, StFW, PEA (Leipzig)
- ▶ Berufsbildungsausschusssitzung (Leipzig)
- ▶ Sitzungen des Ausschusses 31 der BuKa (Berlin)
- ▶ Absolventenfeier (Dresden)

Absolventenfeier am 06.09.2014 Flughafen Dresden





Absolventin mit dem Prädikat „sehr gut bestanden“



Absolventen mit dem Prädikat „gut bestanden“



„Blub“-Seifenblasenshow



Bericht des Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

- ▶ Aktivitäten des Ausschusses 2014/2015
- ▶ Vorhaben 2015/2016

Steuer Deine Karriere

- ▶ Überarbeitung der Website (Blog, Newsletter, Gewinnspiel)
- ▶ Flyer „Steuerfachangestellte/-r“
- ▶ Schoolcard-Aktion in 400 sächsischen Schulen
- ▶ Werbemittel für Mitglieder



Steuer Deine Karriere

- ▶ KarriereStart (Dresden)
 - 32 000 Besucher
 - 140 Gespräche
 - 80 neue Newsletter-Abonnenten
 - Anzeige im Messekatalog (S. 2)

- ▶ Google Adwords



Cleverer Beruf gesucht?
www.SteuerDeineKarriere.de
Lern Steuerfachangestellte/-r!
Zukunftssicher+Abwechslung+Karriere

Presse- und Medienarbeit

- ▶ SBK Sachsen ist Ansprechpartner für sächsische Medienvertreter in steuerrechtlichen Fragen
- ▶ Veröffentlichung von Pressemitteilungen
- ▶ individuelle redaktionelle Zuarbeiten (FP, IHK Magazin)
- ▶ Publikationen haben Verweis auf Steuerberater-Suchdienst

Einfach Steuern sparen bei Haus- und Gartenarbeiten

CLEVER So lassen sich Handwerkerleistungen geltend machen

Ganz gleich ob Herbst- oder Frühlingsputz – am Haus oder im Garten gibt es immer etwas zu tun. Doch weder kann noch sollte man alles selbst machen. Denn wer Handwerkerleistungen in Auftrag gibt, kann kräftig Steuern sparen. „Das Beste daran ist, die Einkommensteuer wird direkt reduziert“, sagt Hendrik Sebastian, Vorstandsmember der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen. Es wird nicht das zu versteuernde Einkommen gemindert, sondern der Auftraggeber kann ein Fünftel seiner Aufwendungen direkt von der Steuerschuld abziehen. Dies betrifft Eigentümer und Mieter gleichermaßen. Wer zum Beispiel eine Rechnung über 500 Euro an Handwerkerleistungen vorlegt, kann 20 Prozent davon geltend machen – und bekommt genau 100 Euro zurückgestattet. Die Höchstgrenze der nutzbaren Handwerkerkosten liegt pro Jahr bei 6000 Euro – die Ersparnis also bis 1200 Euro pro Jahr.

Zusätzlich werden auch sogenannte haushaltsnahe Dienstleistungen begünstigt. Hier kann sich die Einkommensteuer um bis zu 4000 Euro reduzieren – bei maximalen Aufwendungen bis 20.000 Euro pro Jahr. „Dabei ist die Definition exakt zu beachten. Die

Leistungen müssen üblicherweise von Mitgliedern des Haushaltes ausgeführt werden können, nur dann werden sie als haushaltsnah anerkannt“, so der Steuerfachmann. Zu den begünstigten haushaltsnahen Dienstleistungen gehören die Reinigung des Hauses, der



Hendrik Sebastian
Vorstand Steuerberaterkammer Sachsen
FOTO: PRIVAT

Fenster und auch der Straßen und öffentlichen Wege einschließlich des Winterdienstes. Aber auch Hilfe bei der Gartenpflege oder die Dienstleistung für Umzüge kann steuerlich gefördert werden. „Wer sich unsicher ist, wer bestimmte Leistungen ansetzen sollte, sollte den Steuerberater aufsuchen und die Abzugsmöglichkeiten prüfen lassen. Es gibt sehr viele Sonderfälle und Ausnahmeregelungen, da lohnt sich diese Investition bestimmt“, so Hendrik Sebastian.

Sollten mehrere Maßnahmen in Angriff genommen werden, kann eine kluge Planung eine effiziente Steuerersparnis bedeuten. Darüber sollte man nicht erst

bei der Bezahlung der Rechnung nachdenken. Wer also einen größeren Um- oder Anbau plant, wie die Errichtung eines Carports, eines Wintergartens oder den Ausbau des Dachgeschosses, ist gut beraten, die Arbeiten möglicherweise auf zwei Jahre zu verteilen, um in den vollen Genuss der Steuerersparnis zu kommen. Auch die Arbeiten an Dach und Fassade, Reparaturen an Fenstern und Türen oder Wartungs- und Modernisierungsarbeiten lassen sich so aufteilen, dass der Höchstbetrag pro Jahr ausgeschöpft werden kann. „Ganz

wichtig gilt nicht Neubau nachträglich, sondern wie Miteinander einerschließen. Die Kosten teilen sich über die Dauer der Nutzung“, erklärt Hendrik Sebastian.

EINEN finden Sie unter www.sbk-sachsen.de

»Schatz, lass uns Steuern sparen«

oder Steuern sparen nach der Heirat

Neuerdings gilt das Ehegattensplitting auch für Lebenspartnerschaften. Doch manchmal kann die Einzelveranlagung steuerlich günstiger sein. Hier ist Rat vom Steuerfachmann gefragt.

„Wie befürchten, sie würden Geld verlieren, wenn sie sich nach zu spät um die Änderung ihrer Steuern oder eine vermeintlich falsche Wahl“, weiß Hendrik Sebastian, Mitglied der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen. Hier kann er beraten, wie das Geld bekommt man auf jeden Fall zuerück. „Wird es, wenn Kinderwunsch besteht, ist es schneller sein, um keine Einbußen zu riskieren, die gerade für eine recht schmerzhaft sein können.“ Der Chemist Steuerberater, am 1. November der Schwangerschaft der Steuererklärung zu wechseln. Bis sieben Monate des Mutterzuschusses muss die richtige Steuerklasse entschieden werden. „Wie sich das Elternpaar durch einen

der Steuerfachmann anhand der konkreten Gegebenheiten. Beratungsbedarf besteht in jedem Fall, wenn statt der gemeinsamen Einzelveranlagung erwogen wird. Diese Wahl ist jedes Jahr möglich und trifft beispielsweise beim Erhalt von Lohnersatzleistungen zu oder möglicherweise auch, wenn einer der Ehegatten eine Verlustsituation bei seiner selbständigen Tätigkeit bewältigen muss. „Doch hier ist auch Vorsicht geboten: Manche Förderungen, die an die Einkünfte anknüpfen, wie zum Beispiel die Wohnungsbauprämie, erhalten die Eheleute unter Umständen nur dann, wenn beide Partner gemeinsam veranlagt werden“, so Hendrik Sebastian. Aufgrund der steuerlichen Gleichbehandlung gelten die Vorschriften nicht nur für Ehepaare, sondern auch für eingetragene Lebenspartner und Lebenspartnerschaften. **+** Foto: Thinkstock, Stockbyte photo

TIPP Steuerberatung

Ein Steuerberater in Ihrer Nähe finden Sie mit Hilfe der Suchfunktion „Berater suche“ auf der Website

Steuertipps für Unternehmer

Neues Jahr – neue Steuerregelungen: Was Firmen und Selbstständige für 2015 beachten müssen, hat Sachsens Steuerberaterkammer zusammengefasst.

Kurzfristige Betreuungsleistungen, die eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ermöglichen, sind bis zu einem Wert von 600 Euro pro Jahr steuerfrei. Der steuerfreie Zuschuss des Arbeitgebers wird gewährt, wenn der Arbeitnehmer aus zwingenden beruflichen Gründen verhindert ist und seine Kinder oder pflegebedürftigen Angehörigen nicht selbst betreuen kann. „Das ist beispielsweise der Fall, wenn der Arbeitnehmer eine berufliche Fortbildung macht“, erläutert Steffi Müller, Präsidentin der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen.

Neue Regelungen gibt es auch bei Betriebsveranstaltungen. Seit diesem Jahr gilt statt der bisherigen Freigrenze ein Freibetrag von 150 Euro. Darin einbezogen werden aber auch die Kosten für Begleitpersonen des Arbeitnehmers. Zudem spielt es keine Rolle mehr, ob die Kosten einzelnen Arbeitnehmern individuell zurechenbar sind oder es sich um einen rechnerischen Anteil an den Gemeinkosten der Betriebsveranstaltung handelt. Der Freibetrag gilt weiterhin jeweils für bis zu zwei Veranstaltungen pro Jahr.

Ein Steuerberater finden Interessierte auch auf www.sbk-sachsen.de, Stichwort „Berater suche“

Sachsens Steuerberater bieten beste Karrierechancen

Neben Auszubildenden sind in den Kanzleien im Freistaat auch Umschüler immer gern gesehen

Lernen doch etwas Orientierung? Eltern wollen immer das Beste für ihre Kinder auch in der Berufswahl. Deshalb macht es sie nicht glücklich, wenn Töchter oder Söhne von der großen Laufbahn als Unternehmenswächter träumen. Aber wer weiß schon mit nicht einmal 20 Jahren ganz genau, welcher Beruf zu ihm passt? Etwas Solides – aber nicht langweilig. Etwas Kreatives – aber man muss damit auch Geld verdienen. Etwas Anspruchsvolles – aber auch mit genügend Freiheiten. Und – die Träume sollten sich in der Heimat verwirklichen lassen.

Gute Chancen für Quereinsteiger

Kaum jemand käme bei diesen Fragestellungen auf die Antwort, eine Ausbildung oder Umschulung zum Steuerfachangestellten anstreben. Dabei sind gerade ihre Köpfe und Neugier gefragt. Es ist eine herausfordernde, vielseitige und sehr verantwortungsvolle Arbeit – und noch viel mehr als nur mit Zahlen und Papieren zu jonglieren. Es gilt, ein eigenes Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen, rechtlichen und steuerlichen Fragen mitzubringen. Ebenfalls sind Begeisterung für den Umgang mit Menschen und die Fähigkeit zum analytischen Denken. Dieser Beruf ist auch für Umsteiger geeignet. „In der Branche kann man von Vollbeschäftigten, Arbeitslose sind in jeder Selteneheit. Gerade für Frauen, die sich verändern und die Ausbildung oder



Sieht trocken aus, ist es aber augenscheinlich nicht: Steuerberaterin Silke Lachmann und der angehende Steuerfachangestellte Michael Langer bei ihrem Traumblog. FOTO: WERBES/STOCKBY

Umschulung zum Steuerfachangestellten eine attraktive Option“, sagt Hendrik Sebastian, Vorstandsmember der Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen.

Hervorragende berufliche Perspektive

Wer den Beruf des Steuerfachangestellten erlernt hat, dem stehen zahlreiche Karriereoptionen offen. Zum Beispiel eine Fortbildung zum „Fachassistent/-in Lohn und Gehalt“. Dafür können sich beispielsweise auch Rechtsanwaltsfachangestellte, Bank- und Industriekaufmänner und -frauen sowie Groß- und Außenhandelskaufmänner und

Freuzen qualifizieren. Bei etwas längerer Berufserfahrung und entsprechenden Voraussetzungen ist eine Fortbildung selbst für den Quereinsteiger zum Steuerfachangestellten möglich. Sie bildet eine hervorragende Grundlage, um höhere Positionen in Steuerkanzleien zu bekleiden und ist oftmals der Grundlage für eine spätere Karriere zum Steuerberater. Die Berufsakademien in Leipzig und Dresden bieten entsprechende dual-Studiengänge an.

Ein Beruf mit Vielseitigkeit in diesem Job bleibt es immer spannend, denn die Gesetze ändern sich permanent. Jedes Mandat ist unterschiedlich und eben-

so die zu erfüllenden Aufgaben. „Steuerfachangestellte erhalten bei ihrer Arbeit tiefe Einblicke in Bereiche wie Industrie, Handel, Handwerk, Vereine oder freiberufliche Tätigkeiten. Sie alle benötigen die Hilfe von Steuerberatern und Steuerfachangestellten“, so Hendrik Sebastian über die vielfältigen Aufgaben, die eine exzellente Zukunftsperspektive.

Ein Beruf mit Vielseitigkeit

in diesem Job bleibt es immer spannend, denn die Gesetze ändern sich permanent. Jedes Mandat ist unterschiedlich und eben-

WEITERE INFORMATIONEN zu Fortbildung und Umschulung bei den sächsischen Steuerberatern gibt es auf den folgenden Internetseiten: www.sbk-sachsen.de/bildung www.steuereinkarriere.de

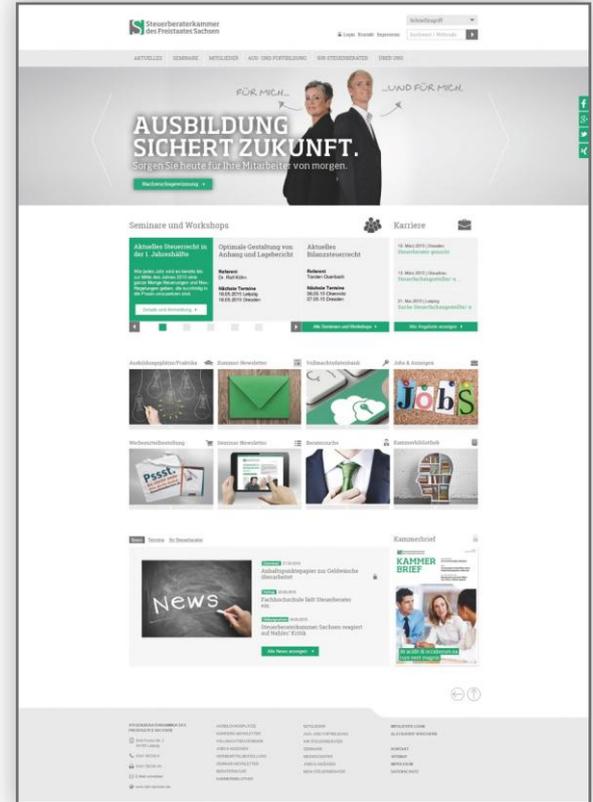
Vorträge

- ▶ HWK Dresden / Leipzig, IHK Chemnitz
- ▶ Positionierung des Steuerberaters
- ▶ Themen:
 - Extras für Mitarbeiter,
 - Elektronische BP,
 - eRechnung
- ▶ 200 Unternehmer / 5 Vorträge



Relaunch SBK-Website

- ▶ für Mitgliedernutzung optimiert
- ▶ relevante Inhalte auf der Startseite
- ▶ übersichtliche Navigation
- ▶ klare Bildsprache
- ▶ verschlüsselte Datenübertragung
- ▶ adaptive Darstellung für Mobilgeräte



Relaunch Kammerbrief

- ▶ inhaltliche Überarbeitung
- ▶ vielfältigere Darstellungsformen (Porträts, Kommentare, Infografiken etc.)
- ▶ modernes Design
- ▶ umweltfreundliches Papier



Kammerbrief

- ▶ redaktionelle Planung und inhaltliche Weiterentwicklung
- ▶ Ziel: Mitglieder mit relevanten Informationen unterstützen



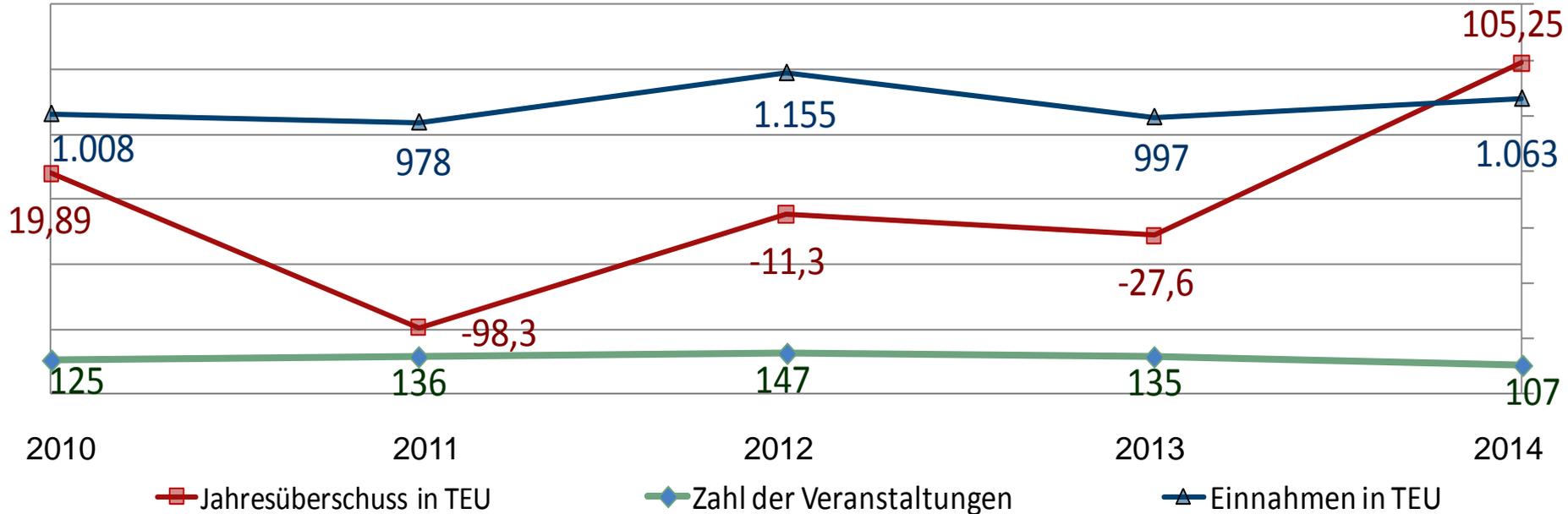
Vorhaben 2015/16

- ▶ Fortsetzung der Kampagne „Steuer Deine Karriere“
- ▶ Vorträge bei Berufsberatern (Arbeitsagenturen / Jobcenter)
- ▶ Presse- und Medienarbeit
- ▶ Lobbyarbeit für den Berufsstand

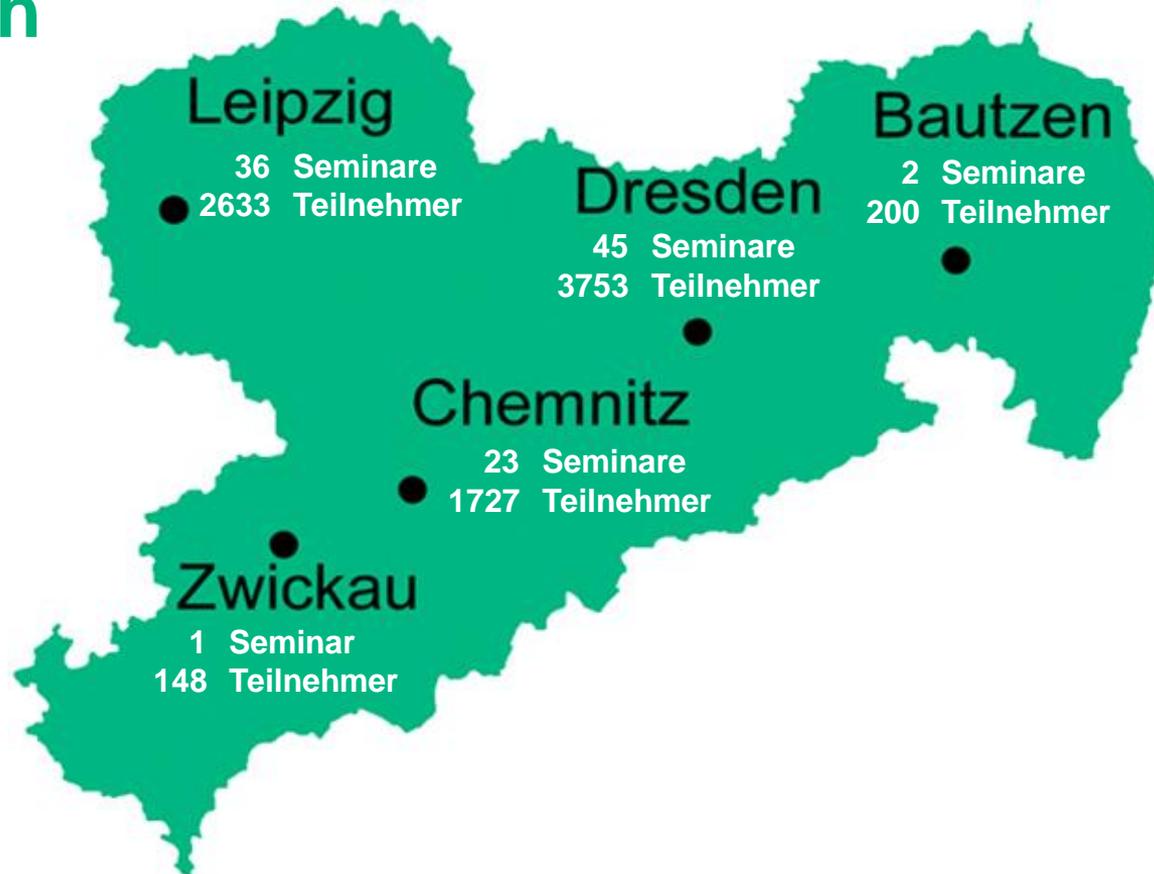


Bericht zum Geschäftsbereich Seminare & Workshops

Entwicklung des BgA „Seminare & Workshops“ 2010–2014



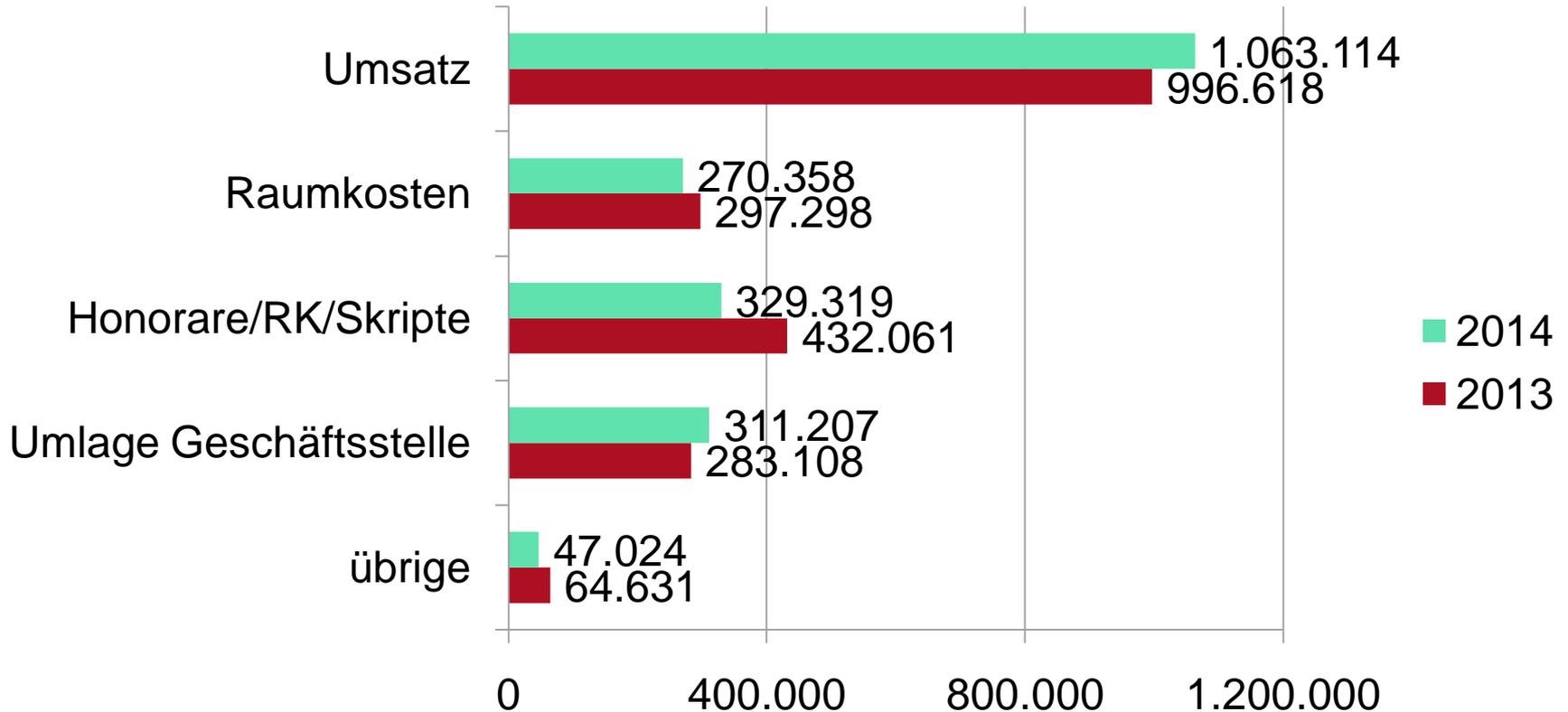
Anzahl der Seminare und Teilnehmerzahlen im Vergleich



Zielgruppen & Gebühren

Veranstaltungen	Anzahl	Gebühr in €
Mitarbeiterseminare	63	75–120
Auszubildende-/Absolventen-/ Wiedereinsteigerseminare	12	200–360
StB-Seminare	29	95–260
Sonderthemen	3	190–230
Vollmachtsdatenbank	13	0

Übersicht Einnahmen / Ausgaben



Neuigkeiten und Ausblick

Marketinginstrumente:

▶ **Newsletter:**

- schnelleres Informationsmedium für neue und anstehende Seminare

▶ **Kammerbrief** (Bewerbung Seminare & Workshops auf letzter Seite)

▶ **Seminarplan** (Aushändigung vor Ort bei Seminaren & Workshops)

▶ **Neue Website:**

- einfachere Anmeldung möglich
- schnellere Übersicht über aktuelle Seminare
- bessere Informationsmöglichkeit über Newsletter



Jahresabschluss 2014

Mit Bilanz zum 31.12.2014 / Gewinn- und Verlustrechnung

Jahresabschluss 2014: Geschäftsstelle

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.263,73	23.159,00
II. Sachanlagen	420.866,00	457.933,00
III. Finanzanlagen	<u>10.942,08</u>	458.071,81
		10.942,08
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55.787,14	41.054,02
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>301.304,53</u>	357.091,67
		428.832,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.797,30	19.097,14
	<u>821.960,78</u>	<u>981.017,75</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapital	469.209,78	469.209,78
II. Gewinnrücklage	150.511,52	165.861,12
III. Jahresfehlbetrag	-37.286,83	-15.349,60
B. Rückstellungen	91.125,40	103.262,31
C. Verbindlichkeiten	147.230,91	258.034,14
-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
EUR 37.696,65		
(EUR 140.555,36)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.170,00	0,00
	<u>821.960,78</u>	<u>981.017,75</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2014: Geschäftsstelle

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.417.844,00	1.280.685,40
2.	Sonstige betriebliche Erträge	352.499,47	305.188,24
3.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	458.059,33	416.230,91
b)	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung -davon für Altersversorgung	<u>112.555,49</u>	104.242,13
	EUR 2.844,85 (EUR 3.137,79)		
4.	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	46.076,00	45.692,12

Gewinn- und Verlustrechnung 2014: Geschäftsstelle

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
5.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.182.740,68	1.068.664,39
6.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.683,60	7.326,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.047,30	7.773,39
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.451,73	-49.403,30
9.	außerordentliche Erträge	0,00	54.894,66
10.	außerordentliches Ergebnis	0,00	54.894,66
11.	sonstige Steuern	6.835,10	20.840,96
12.	Jahresfehlbetrag	<u>37.286,83</u>	<u>15.349,60</u>

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Ausgaben	Ist 2013	Ist 2014	Plan 2014	Plan 2015
1. Anteil Kosten Erstellung schriftliche Prüfungsaufgaben	-1.648,43	-1.926,66	-1.700,00	-1.700,00
2. Aufwandsentschädigungen schriftliche Prüfung	-35.339,05	-36.189,60	-37.500,00	-37.500,00
3. Aufwandsentschädigungen mündliche Prüfung	-25.180,00	-23.515,00	-26.500,00	-26.500,00
4. Aufwandsentschädigungen PA-Sitzungen	-6.416,00	-7.380,00	-11.500,00	-9.100,00
5. Reisekosten und Verpflegungspauschalen	-22.584,01	-20.697,63	-15.000,00	-20.000,00
6. Anmietung von Räumen und sonstige Kosten	-6.747,72	-8.333,29	-8.000,00	-7.000,00
7. Rechtsbehelfsverfahren (geschätzt)	0,00	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00
8. Personalkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-57.219,01	-58.657,63	-64.000,00	-60.000,00
9. Sachkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-5.871,33	-5.786,05	-5.844,00	-5.884,00
Summe	-161.005,55	-167.485,86	-175.044,00	-172.684,00

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Einnahmen	Ist 2013	Ist 2014	Plan 2014	Plan 2015
1. Gebühren für Zulassung	33.600,00	32.200,00	33.000,00	33.000,00
2. Prüfungsgebühren	134.500,00	134.000,00	133.000,00	135.000,00
3. Gebühren für vbA/ Befreiung	1.600,00	2.300,00	1.400,00	1.600,00
4. Kopien von Aufsichtsarbeiten	1.034,70	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Summe	170.734,70	169.500,00	168.400,00	170.600,00
Differenz	9.729,15	2.014,14	-6.644,00	-2.084,00

Jahresabschluss 2014: BgA „Seminare und Workshops“

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	EUR
					Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle VermG	18.170,59		0,00	I. Kapital	82.069,49	82.069,49
II. Sachanlagen	<u>257.556,00</u>	275.726,59	263.888,00	II. Gewinnrücklage	228.754,66	256.426,61
				III. Jahresüberschuss	105.248,66	-27.671,95
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen	6.980,00	11.980,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.246,30		44.373,75	C. Verbindlichkeiten	109.361,24	100.207,36
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>225.802,44</u>	255.048,74	114.381,20	-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 59.240,04 (EUR 42.767,62)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.638,72	368,56			
		<u>532.414,05</u>	<u>423.011,51</u>		<u>532.414,05</u>	<u>423.011,51</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2014: BgA

		Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1.	Umsatzerlöse	1.068.060,42	997.042,20
2.	Abschreibungen	7.582,49	12.290,99
3.	sonstige betriebliche Aufwendungen	952.934,26	1.067.683,73
4.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.115,71	1.510,49
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.290,72	5.432,29
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.368,66	-86.854,32
7.	außerordentliche Erträge	0,00	66.641,34
8.	außerordentliches Ergebnis	0,00	66.641,34
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	7.338,97
10.	sonstige Steuern	120,00	120,00
11.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	105.248,66	-27.671,95



Nachtrag Wirtschaftsplan 2015

Geschäftsstelle: Nachtrag Erfolgsplan 2015

	Plan 2015 EUR	Nachtrag 2015 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	1.396.900,00	1.416.900,00	20.000,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	318.000,00	358.000,00	40.000,00
3. Personalaufwand	-561.200,00	-613.200,00	-52.000,00
4. Abschreibungen	-60.500,00	-58.500,00	2.000,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.088.400,00	-1.098.400,00	-10.000,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.500,00	4.500,00	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.000,00	-2.000,00	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.300,00	7.300,00	
9. Sonstige Steuern	-7.300,00	-7.300,00	
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Geschäftsstelle: Nachtrag Vermögensplan 2015

	Plan 2015 EUR	Nachtrag 2015 EUR	Abweichung EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	60.500,00	58.500,00	-2.000,00
b) Jahresüberschuss	0,00	0,00	
c) Finanzierungsmittel insgesamt	<u>60.500,00</u>	<u>58.500,00</u>	
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
aa) EDV-Hardware	4.000,00	4.000,00	
bb) EDV-Software	2.000,00	2.000,00	
cc) Sonstige Betriebsausstattung	5.000,00	5.000,00	
dd) Neuprogrammierung Internetseite	0,00	0,00	
ee) Anschaffung PKW	45.000,00	45.000,00	
b) Planmäßige Tilgungen	4.000,00	4.000,00	
c) Außerplanmäßige Tilgungen	100.000,00	100.000,00	
c) Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	
c) Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>160.000,00</u>	<u>160.000,00</u>	
3. Liquide Mittel			
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 301.304,53	Ist 301.304,53	
b) Endbestand (Kasse, Bank)	201.803,53	199.804,53	-2.000,00

BgA: Nachtrag Erfolgsplan 2015

	Plan 2015 EUR	Nachtrag 2015 EUR	Abweichung EUR
1. Umsatzerlöse	1.125.000,00	1.125.000,00	
2. Abschreibungen	-18.700,00	-18.700,00	
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.106.100,00	-1.106.100,00	
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000,00	1.000,00	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.000,00	-1.000,00	
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	200,00	200,00	
7. Sonstige Steuern	-200,00	-200,00	
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	

BgA: Nachtrag Vermögensplan 2015

	Plan 2015 EUR	Nachtrag 2015 EUR	Abweichung EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)			
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	18.700,00	18.700,00	
b) Finanzierungsmittel insgesamt	<u>18.700,00</u>	<u>18.700,00</u>	
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)			
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
aa) Betriebsausstattung	2.000,00	2.000,00	
bb) Neuprogrammierung Internetseite	0,00	0,00	
b) Planmäßige Tilgungen	2.000,00	2.000,00	
c) Außerplanmäßige Tilgungen	50.000,00	50.000,00	
c) Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>54.000,00</u>	<u>54.000,00</u>	
3. Liquide Mittel			
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 225.802,44	Ist 225.802,44	
b) Endbestand (Kasse, Bank)	190.502,44	190.502,44	



Änderung der Satzung

Artikel 1

Änderung der Satzung

1. In § 11 Absatz 1 Satz 2 wird das Wort "schriftlich" durch die Worte "in Textform" ersetzt.
2. In § 5 Absatz 2 Buchstabe h wird das Wort "Haushaltsplan" durch das Wort "Wirtschaftsplan" ersetzt.
3. In § 21 Absatz 2 Satz 1 und Satz 2 wird das Wort "Haushaltsplan" durch das Wort "Wirtschaftsplan" ersetzt.
4. In § 21 Absatz 2 Satz 3 wird das Wort "Haushaltssumme" durch das Wort "Umsatzerlöse" ersetzt.
5. In § 21 Absatz 2 Satz 3 wird das Wort "Nachtragshaushalt" durch die Worte "Nachtrag zum Wirtschaftsplan" ersetzt.
6. § 24 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 wird wie folgt gefasst:

"Amtliche Bekanntmachungen der Steuerberaterkammer erfolgen im Internet unter www.sbk-sachsen.de."
 - b) Absatz 2 wird gestrichen.
 - c) Absatz 3 wird zu Absatz 2.
7. In § 25 werden die Sätze 3 und 4 gestrichen.

Artikel 2

Inkrafttreten

Artikel 1 tritt am Tag nach seiner Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt/Amtlicher Anzeiger in Kraft.



Änderung der Gebührenordnung

Änderung der Gebührenordnung

Artikel 1

Änderung der Gebührenordnung

Abschnitt III. Nr. 3 des Gebührenverzeichnisses wird wie folgt neu gefasst:

- " 3. Eintragung in das Verzeichnis der Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse
- | | |
|---|-------------|
| a) je Umschüler für Ersteintragung des Umschulungsverhältnisses | 75,00 EUR |
| b) je Umschüler für Ersteintragung des Praktikumsverhältnisses | 75,00 EUR |
| c) je Umschüler bei Wechsel des Umschulenden | 25,00 EUR |
| d) je Umschüler bei Wechsel der Praktikumsstätte | 25,00 EUR " |

Artikel 2

In-Kraft-Treten

Artikel 1 tritt am Tag nach seiner Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt – Amtlicher Anzeiger in Kraft.



Wirtschaftsplan 2016

Geschäftsstelle: Erfolgsplan

	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.417.844,00	1.428.900,00	1.469.050,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	352.499,47	346.000,00	324.000,00
3. Personalaufwand	-570.614,82	-613.200,00	-634.800,00
4. Abschreibungen	-46.076,00	-58.500,00	-53.000,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.182.740,68	-1.098.400,00	-1.102.350,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.683,60	4.500,00	4.000,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.047,30	-2.000,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-30.451,73	7.300,00	6.900,00
9. Sonstige Steuern	-6.835,10	-7.300,00	-6.900,00
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-37.286,83	0,00	0,00

Geschäftsstelle: Vermögensplan

	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)		
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	58.500,00	53.000,00
b) Jahresüberschuss	0,00	0,00
c) Finanzierungsmittel insgesamt	58.500,00	53.000,00
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
aa) EDV-Hardware	4.000,00	4.000,00
bb) EDV-Software	2.000,00	2.000,00
cc) Sonstige Betriebsausstattung	5.000,00	20.000,00
ee) Anschaffung PKW	45.000,00	0,00
b) Planmäßige Tilgungen	4.000,00	0,00
c) Außerplanmäßige Tilgungen	100.000,00	0,00
c) Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
c) Finanzierungsbedarf insgesamt	160.000,00	26.000,00
3. Liquide Mittel		
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 301.304,53	199.804,53
b) Endbestand (Kasse, Bank)	199.804,53	226.804,53

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Ausgaben	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
1. Anteil Kosten Erstellung schriftliche Prüfungsaufgaben	-1.926,66	-1.700,00	-1.700,00
2. Aufwandsentschädigungen schriftliche Prüfung	-36.189,60	-37.500,00	-37.500,00
3. Aufwandsentschädigungen mündliche Prüfung	-23.515,00	-26.500,00	-26.500,00
4. Aufwandsentschädigungen PA-Sitzungen	-7.380,00	-9.100,00	-8.000,00
5. Reisekosten und Verpflegungspauschalen	-20.697,63	-20.000,00	-22.500,00
6. Anmietung von Räumen und sonstige Kosten	-8.333,29	-7.000,00	-8.000,00
7. Rechtsbehelfsverfahren (geschätzt)	-5.000,00	-5.000,00	-5.000,00
8. Personalkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-58.657,63	-60.000,00	-60.000,00
9. Sachkosten Steuerberaterkammer (anteilig geschätzt)	-5.786,05	-5.884,00	-5.884,00
Summe	-167.485,86	-172.684,00	-175.084,00

Einnahmen- und Ausgabenübersicht

Steuerberaterprüfung

Einnahmen	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016
1. Gebühren für Zulassung	32.200,00	33.000,00	33.000,00
2. Prüfungsgebühren	134.000,00	135.000,00	135.000,00
3. Gebühren für vbA/ Befreiung	2.300,00	1.600,00	2.000,00
4. Kopien von Aufsichtsarbeiten	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Summe	174.485,86	172.684,00	175.084,00
Differenz	-4.985,86	-2.084,00	-4.084,00

Erfolgsplan BgA

	Ist 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. Umsatzerlöse	1.068.060,42	1.125.000,00	1.105.000,00
2. Abschreibungen	-7.582,49	-18.700,00	-11.700,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-952.934,26	-1.106.100,00	-1.094.100,00
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.115,71	1.000,00	1.000,00
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.290,72	-1.000,00	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.368,66	200,00	200,00
7. sonstige Steuern	-120,00	-200,00	-200,00
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	105.248,66	0,00	0,00

Vermögensplan BgA

	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR
1. Finanzierungsmittel (Einnahmen)		
a) Abschreibungen und Anlagenabgänge	18.700,00	11.700,00
b) Finanzierungsmittel insgesamt	<u>18.700,00</u>	<u>11.700,00</u>
2. Finanzierungsbedarf (Ausgaben)		
a) Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		
aa) Betriebsausstattung	2.000,00	2.000,00
b) Planmäßige Tilgungen	2.000,00	0,00
c) Außerplanmäßige Tilgungen	50.000,00	0,00
d) Finanzierungsbedarf insgesamt	<u>54.000,00</u>	<u>2.000,00</u>
3. Liquide Mittel		
a) Anfangsbestand (Kasse, Bank)	Ist 225.802,44	190.502,44
b) Endbestand (Kasse, Bank)	190.502,44	200.202,44